StadtInfo
NEWSLETTER
Nummer 5 | April 2019

Liebe Leserinnen und Leser!

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick“, heißt es in Goethes „Osterspaziergang“. Befreit ist Ochtrups Natur nicht nur vom winterlichen Eis (schon länger), sondern seit unserer Frühjahrsputzaktion am 30. März auch vom Unrat, der sich über Monate an Straßenrändern, Hecken und Böschungen angesammelt hatte. Mit 7,4 Tonnen ist mal wieder eine beträchtliche Summe zusammengekommen! Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben bei der Aktion „Ochtrup räumt auf“ tatkräftig mit angepackt, um gemeinsam das Stadtbild zu verschönern und etwas für unsere Umwelt zu tun, und dafür sei auch hier noch einmal allen herzlich gedankt. Besonders schön finde ich, dass sich auch wieder viele Kinder und Jugendliche mit auf den Weg gemacht haben. Richtig loslegen konnte dabei auch das seit 2019 neu zusammengesetzte Jugendparlament, um gemeinsam mit anderen Gruppen den Ochtruper Stadtpark aufzupolieren – genau passend zur Saisoneröffnung der Minigolfanlage (s. S. 8).

Anstelle der bunten Tupfer von achtlos zurückgelassenem Müll entdecken wir jetzt hoffentlich zunehmend farbenfrohe „Blumen im Revier“ (wie Goethe sagen würde) und können den Frühling in unserer Stadt genießen. Die Frühjahrskirmes und der „Ochtruper Frühlingsspaß“ – einer unserer vier verkaufsoffenen Sonntage im Jahr – bieten am letzten Aprilwochenende unter anderem eine Gelegenheit dafür.

Was es sonst noch aus unserer Stadt zu berichten und anzukündigen gibt, darüber soll Sie unsere neue Newsletter-Ausgabe auf den folgenden Seiten in kompakter und übersichtlicher Form informieren.

Ich wünsche Ihnen schöne, helle Frühlings- und Ferientage und ein frohes Osterfest!

Ihr Kai Hutzenlaub

Bürgermeister

StadtMenschen

Gemeinsam im (Thema) Denkmal

Arbeitstreffen der Unteren Denkmalbehörden auf Haus Welbergen

An einem inspirierenden Ort trafen sich die rund zwanzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Denkmalbehörden im Kreis Steinfurt, der Oberen Denkmalbehörde des Kreises Steinfurt und der LWL-Denkmalpflege für ihre turnusmäßige Dienstbesprechung: Rabea Everwand als Vertreterin der Oberen Denkmalbehörde und Sabine Hartmann, stellvertretende Bauamtsleiterin in Ochtrup und zugleich erste Ansprechpartnerin für kommunale Denkmalfragen, hatten

das Arbeitstreffen auf der Wasserburg Haus Welbergen organisiert.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Kai Hutzenlaub gehörte dazu natürlich auch eine Führung durch das altehrwürdige Haus mit Franz-Josef Melis, dem Geschäftsführer der Bertha Jordaan-van Heek Stiftung.

Dabei schwebte eine aktuell laufende Maßnahme buchstäblich über den Köpfen der Kolleginnen und Kollegen: Die geplante Sanierung einer Stuckdecke bot ein konkretes Beispiel für die enge Abstimmung von Denkmalbehörden und LWL auf der Suche nach denkmalverträglichen Lösungen.

Vorträge über den Umgang mit vermuteten Bodendenkmälern (Dr. Christoph Grünewald), über ein digitales Erfassungsprogramm für Bodendenkmäler (Birte Reepen) und aktuelle Rechtsangelegenheiten (Dr. Sebastian Heimann) sorgten für ein volles Tagesprogramm auf Haus Welbergen und zeigten zugleich auf, mit welch komplexen baulichen und rechtlichen Themenbereichen der Denkmalschutz vor Ort zu tun hat.

Abschied von der VHS nach 38 Jahren

Volkshochschulleiter Bernd Klävers in den Ruhestand verabschiedet

Einen bewegenden Abschied nahm Volkshochschulleiter Bernd Klävers Ende März im kleinen Kreis seiner Mitarbeiterinnen und den Vorstehern des Zweckverbands, den Bürgermeistern (Bild v.l.) Kai Hutzenlaub, Gregor Krabbe (Metelen), Franz Möllering (Neuenkirchen) und Berthold Bültgerds (Wettringen).

„Ihre Arbeit war von außerordentlichem Wert für die ganze Region“, würdigte Hutzenlaub Klävers‘ erfolgreiches Wirken. „Ihnen haben wir zu verdanken, dass unsere VHS als kompetent, modern und bürgernah gilt.“

Ein Hauch von Wehmut lag an diesem Vormittag über der Villa Winkel, Geschäftsstelle der VHS, und fand musikalisch Ausdruck in den Moll-Akkorden des Klavierstücks „Abschied“ von Musikschuldozent Ansgar Nitsche.

Doch es sei gut und richtig, dass es einen Wechsel und damit immer wieder neuen, frischen Wind gäbe, meinte der scheidende VHS-Leiter überzeugt. „Und meine Frau und ich freuen uns jetzt auf den Ruhestand.“

Auf den Abschied folgt ein Neubeginn: Am 1. April hat Nachfolger Timo Lobbel sein Amt als VHS-Leiter angetreten. Der 40-Jährige arbeitete zuvor als stellvertretender Leiter für die VHS in Emsdetten, Greven und Saerbeck. „Neue Ideen und insbesondere seine Erfahrungen in diesem Bereich werden dazu beitragen, dass die VHS vor Ort auch künftig ihrem Bildungsauftrag gerecht wird“, ist Klävers überzeugt.

„Schlichten statt Richten“

Franz Heuing ist seit 25 Jahren Schiedsmann in Ochtrup.

Damit Nachbarschaftsstreitigkeiten nicht eskalieren, sondern bestenfalls in gegenseitigem Einvernehmen behoben werden können, bedarf es oft eines neutralen Vermittlers, der die Streitparteien an einen Tisch holt und das Gespräch moderiert. Das ist die Aufgabe von Schiedsmännern und -frauen, die es in jeder Gemeinde gibt. Einer von ihnen ist Franz Heuing.

Am 6. April 1994 wurde der Ochtruper auf dieses Amt vereidigt und leistet seit nunmehr 25 Jahren den ehrenamtlichen Dienst für seine Stadt. Die stellvertretende Vorsitzende des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen (Bezirksvereinigung Münster) Monika Riemer überreichte ihm dafür jetzt eine Urkunde, eine Medaille sowie die silberne Ehrennadel im Beisein von Bürgermeister Kai Hutzenlaub und den Verantwortlichen des Fachbereichs II (Ordnung und Soziales).

„Das Amt der Streitschlichtung ist besonders verdienstvoll und entspricht genau dem bürgerschaftlichen Engagement, das für ein funktionales Miteinander in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist“, lobte Kai Hutzenlaub die langjährigen Dienste des Jubilars. Eigentlich sei es in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt, dass es in unserem Land überhaupt Friedensrichter gibt, geschweige denn, wie wirksam ihr vermittelndes Handeln sei.

Das Schiedsamt als offizielle, aber außergerichtliche Institution zur Beilegung von Privatstreitigkeiten entlastet nicht nur Gerichte, sondern auch Zeit, Nerven und Geldbeutel der Betroffenen.

Eine juristische Vorbildung brauchen die Schiedsleute nicht, dafür aber einige Lebenserfahrung, Menschenkenntnis, Empathie und ein ausgleichendes Wesen.

Franz Heuing, der für den Schiedsbezirk II (die Außenbereiche sowie Langenhorst und Welbergen) zuständig ist, bringt zu alledem auch noch ein familiäres Erbe mit: Bereits sein Vater hat vor rund sechzig Jahren das Amt des Schiedsmanns ausgeübt. Jetzt will der Pensionär sein Amt aus Altersgründen selbst an den „Schiedsnachwuchs“ weitergeben, und daher sucht die Stadt Ochtrup neue Interessenten für die Schlichtertätigkeit. In Ochtrup gibt es zwei Schiedsbezirke. Kandidat/innen für das Amt sollen mindestens 30 Jahre, nicht älter als 70 Jahre sein und ihren Wohnsitz in Ochtrup haben. Gewählt werden sie vom Stadtrat für jeweils 5 Jahre. Wer sich als Bürgerin oder Bürger für das Schiedsamt interessiert, kann sich an die Stadt Ochtrup (Fachbereich Ordnung und Soziales) wenden.

Zweiter stellvertretender Bürgermeister gewählt

Ratsmitglied Matthias Dankbar wird Nachfolger von Martin Wilke.

Als Nachfolger für den verstorbenen zweiten stellvertretenden Bürgermeister Martin Wilke wurde in der Sitzung des Rates am 21.03.2019 Matthias Dankbar einstimmig gewählt.

Bürgermeister Hutzenlaub beglückwünschte ihn im Namen aller Anwesenden recht herzlich zu dieser Wahl und dankte ihm – auch im Namen der Ochtruper Bevölkerung – für seine Bereitschaft, repräsentative Aufgaben in der Stadt Ochtrup zu übernehmen.

Nach der feierlichen Einführung in das neue Amt nahm Matthias Dankbar einen bunten Blumenstrauß entgegen, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Gelingen und viel Freude bei der Bewältigung der neuen Herausforderung.

Die erste stellvertretende Bürgermeisterin von Ochtrup ist seit 2014 CDU-Ratsmitglied Christa Lenderich.

StadtDienste

WhatsOn in Ochtrup?

„WhatsON“ – das steht für „Ochtrup-News“ via WhatsApp und ist ein neues Kommunikationsangebot der Stadt Ochtrup. Per WhatsApp werden dabei in regelmäßigen Abständen städtische Nachrichten an alle Interessierten verschickt.

„Wir haben uns für diesen Nachrichtendienst entschieden, da er generationsübergreifend von zahlreichen Menschen genutzt wird und sich daher auch für uns als unkompliziertes, bürgernahes Kommunikationsmittel anbietet“, erläutert Bürgermeister Kai Hutzenlaub das neue Angebot. Gute Erfahrungen hat die Stadt ja bereits damit auf dem umgekehrten Wege: Bisher diente ihr WhatsApp-Service als Meldungs-App für Bürger, um sich mit ihren Anliegen an die Stadt wenden zu können. Seit Ende Februar geht der Kommunikationsweg nun auch in die andere Richtung: von der Stadt zu den Bürgern. Dabei werden vor allem Nachrichten ausgewählt, die für viele Ochtruperinnen und Ochtruper interessant sein könnten, beispielsweise Veranstaltungsankündigungen, geänderte Öffnungszeiten des Rathauses oder besondere Müllabfuhrtermine.

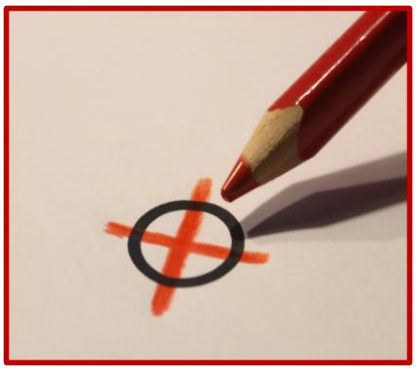
WhatsOn ist jedoch kein Exklusiv-Nachrichtendienst. Die Meldungen werden in der Regel lediglich angerissen, und ein Link verweist auf die vollständige Nachricht auf der städtischen Homepage. Damit ist der Service als Ergänzung zu den bestehenden Informationsangeboten zu sehen. Eine weitere Plattform für Neuigkeiten aus der Stadt sind dieser Newsletter sowie die lokale Presse, die regelmäßig mit Pressemitteilungen versorgt wird.

Von WhatsON erhofft die Stadt sich vor allem eine breitere, schnellere Streuung der städtischen Nachrichten und auch mehr Aufmerksamkeit für den städtischen Internet-Auftritt.

Auf der Internetseite wird umfassend auf die datenschutzrechtlichen Aspekte der WhatsON-Nutzung verwiesen.

Mehr als nur ein Kreuzchen

Wahlhelfer/innen für die Europawahl am 26. Mai gesucht



Nicht nur jede Stimme zählt bei demokratischen Wahlen, sondern auch jede helfende Hand: Die Stadt Ochtrup sucht für die Europawahl am 26. Mai 2019 (Sonntag) noch ehrenamtliche Wahlhelfer/innen, die Interesse haben, in einem ca. achtköpfigen Team für den reibungslosen Ablauf der Wahl zu sorgen und dabei auch einen Blick hinter die Kulissen der Demokratie zu erhaschen.

Wer also mehr als nur ein „Kreuzchen“ machen und die Wahl tatkräftig unterstützen will, den erwartet eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe in einem der 11 Ochtruper Wahllokale.

Dazu gehören die Prüfung der Wahlberechtigung, die Ausgabe der Stimmzettel, die Aufsicht über die Wahlkabine, der Eintrag in das Wählerverzeichnis und die Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses.

Spezielle Vorkenntnisse sind für diese Aufgabe nicht erforderlich. Alle nötigen Informationen erhalten die Helferinnen und Helfer je nach Funktion von den Mitarbeitenden des Wahlamts. Für ihren Einsatz erhalten sie ein Erfrischungsgeld in Höhe von 28 Euro, für das leibliche Wohl vor Ort wird ebenfalls gesorgt.

Die Wahlvorstände rekrutieren sich zunächst einmal aus den Mitarbeiter/innen der Verwaltung, der Stadtwerke und den freiwilligen Helfer/innen aus den politischen Ortsvereinen.

„Darüber hinaus möchten wir aber auch gerade junge Menschen (ab 18 Jahren) ermutigen, in unserer Kommune aktiv mitzumachen und durch ihren Einsatz Demokratie hautnah vor Ort zu erleben“, so Bürgermeister Kai Hutzenlaub.

Der Zeitaufwand hält sich übrigens in Grenzen: Mindestens sechs Personen bilden den Wahlvorstand in einem Wahllokal – „besser sind acht, denn dann gibt es mehr Spielraum für Pausen“, wissen die Mitarbeitenden des Wahlamts aus Erfahrung. Üblicherweise teilt sich das Team vor Ort in zwei „Schichten“ jeweils von 7.30-12.30 Uhr und von 12.30-18.00 Uhr auf. Zur Stimmauszählung ab 18.00 Uhr stößt die „Frühschicht“ dann wieder dazu.

Sollten die freiwilligen Helferinnen und Helfer einen bestimmten Einsatzort bevorzugen, können sie das bei ihrer Anmeldung gerne angeben. Das Wahlamt der Stadtverwaltung bemüht sich selbstverständlich, die persönlichen Wünsche zu berücksichtigen. Einen Überblick über die Wahlbezirke und -lokale in Ochtrup finden Sie hier:

Liste der Ochtruper Wahllokale für Kommunal- und Europawahl.

Um Anmeldungen bittet die Stadt Ochtrup ab sofort per Mail an ordnungsamt@ochtrup.de.

Hier geht es zum Meldebogen für Wahlhelfer.

StadtUmwelt

Wohnen ohne Feuchte und Schimmel

Energieberater der Verbraucherzentrale gibt Tipps zu gesundem Raumklima am 2. Mai.

Durch richtiges Lüften lässt sich Schimmel vermeiden - und das, ohne die Heizkosten in die Höhe zu treiben. Aber was ist ausreichender Luftaustausch? Was ist wichtig, wenn keine Energie verschwendet, aber Schimmel auf jeden Fall verhindert werden soll? Über diese und viele andere Fragen zu gesundem Wohnen ohne Schimmel informiert die anbieterunabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW in einem Vortrag durch den Energieexperten Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Janning. Der kostenlose Vortrag findet am 2. Mai 2019 (Donnerstag) um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses II (Gausebrink 71) statt.

Im Vordergrund des Vortrags stehen Ursachen und Gründe für die unliebsamen dunklen Flecken an den Zimmerwänden sowie Wege zum gesundheitsbewussten und energiesparenden Wohnen. Der Vortrag klärt auf, wie Schimmelpilze entstehen und wie sie sich, zum Beispiel durch richtiges Lüften, Heizen oder - wenn möglich - durch eine Sanierung bestimmter Bauteile, vermeiden lassen.

Auch nach dem Vortrag können die Ochtruper Bürgerinnen und Bürger die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW bei Fragen zu Schimmel, Gebäudesanierung, erneuerbaren Energien und

vielen anderen Energiethemen in Anspruch nehmen.

Anmeldungen für den Vortrag zum Thema Schimmel nimmt das Bauamt der Stadt Ochtrup bis zum 26. April unter der Telefonnummer 02553 73-341 entgegen. Alternativ können Sie sich per Mail über bauamt@ochtrup.de anmelden.

Ochtrup hat aufgeräumt

Frühjahrsputz in der Stadt war erfolgreich

Ochtrup hat sich dem jährlichen Frühjahrsputz unterzogen. Rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei der Aktion „Ochtrup räumt auf“ am 30. März dabei. Während die Kinder aus Schulen und Kitas bereits im Laufe der Woche mit Eimern und Schaufeln zu Werke gegangen waren, haben am Samstagvormittag bei frühlingshaftem Wetter verschiedene Gruppen, Verbände und Einzelpersonen ausgewählte Stellen in der Stadt aufgeräumt und konnten dabei wieder jede Menge Unrat zusammentragen: Insgesamt wurden 7,44 t Abfall gesammelt. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Abfallmenge um 2,4 t gestiegen.

Zum Abschluss der Aktion gab es für alle Helferinnen und Helfer eine Portion Suppe bei der Firma Kockmann. Für Getränke sorgte die Firma Kock, die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) hatte die Eimer und Westen beigesteuert.

Die Veranstaltungs- und Werbegemeinschaft ist Mitorganisatorin der bewährten Ochtruper Aktion, die nicht nur Dreck beseitigen, sondern auch das Bewusstsein für Umweltpflege vor Ort schaffen soll.

„Angemessen reagieren“

Vorbereitungen auf den Eichenprozessionsspinner im Frühjahr

In kleiner, aber sehr lebendiger und interessierter Runde lieferte jetzt Ochtrups Umweltbeauftragte Gesine Hilgendorf Informationen rund um den Eichenprozessionsspinner, seine biologische Klassifizierung, sein Vorkommen, sein Gefahrenpotenzial bis hin zu den verschiedenen Bekämpfungsmethoden.

Wichtig war der Biologin, keine Panikstimmung aufkommen zu lassen, sondern dem Forstschädling mit Augenmaß zu begegnen. „Man muss sich der Gefahr bewusst sein, sie aber nicht überbewerten.“

Drastische Bekämpfungsmaßnahmen, die auch andere Insekten und Tierarten schädigen, stünden in keinem Verhältnis zum Risiko. Stattdessen plädierte sie dafür, die natürlichen Regulationsmechanismen zu stärken.

Ochtrup schafft blühende Lebensräume

Ein gutes Beispiel dafür sei die Saatgutaktion „Ochtrup schafft blühende Lebensräume“, bei der die Umweltbeauftragte im März mehrere Kilo insektenfreundliches Saatgut an Bürgerinnen und Bürger ausgeben konnte. Die Aktion entpuppte sich als voller Erfolg, und nun hofft die Stadt auf ebenso blühende Resultate im Sommer.

StadtGespräch

Interview mit Gesine Hilgendorf zum Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner (kurz: EPS) hat die Stadt im vergangenen Sommer in Atem gehalten. Wie sind die Prognosen für dieses Jahr?

Gesine Hilgendorf: Forstwirte gehen davon aus, dass die wärmeliebende Raupe mit ihren giftigen Brennhaaren auch in diesem Jahr wieder massenhaft auftreten wird. Das bedeutet aber übrigens nicht, dass wir von jetzt an immer damit rechnen müssen. Im Gegenteil: Die Populationsdynamik von Insekten wird durch komplizierte Wechselwirkungen gesteuert. Vereinfacht kann man sagen: Wenn eine Population stark zunimmt, bricht sie irgendwann auch wieder zusammen. Aus biologischer Sicht dürfen wir also hoffen, dass wir die „Plage“ in Zukunft auch von selbst wieder loswerden.

Wie gefährlich ist der EPS eigentlich?

Gesine Hilgendorf: In einem bestimmten Entwicklungsstadium – und nur dann – bildet die Raupe feine Härchen, die ein Eiweißgift enthalten, um sich vor Feinden zu schützen. Diese Substanz kann zu allergischen Reaktionen führen, zum Beispiel zu Hautreizungen oder Atemwegsproblemen. Nach diesem kurzen Stadium wird aus der unangenehmen Raupe ein ganz normaler, harmloser Nachtfalter. Anhaltende Gefahrenquellen sind vor allem die Gespinstnester, die noch länger an den Bäumen haften oder am Boden liegen. Von ihnen sollte man sich auf jeden Fall fern halten. Geboten ist also Vorsicht - aber keinesfalls Hysterie.

Wie geht die Stadt vor, um den EPS zu bekämpfen?

Gesine Hilgendorf: Zusammengefasst gibt es drei wesentliche Maßnahmenblöcke: organisatorisch, mechanisch und chemisch.

… mit der Umweltbeauftragten **Gesine Hilgendorf**

Von organisatorischer Seite versuchen wir durch Öffentlichkeitsarbeit, rechtzeitige Aufklärung, Hinweisschilder, Absperrungen usw. der Gefahr zu begegnen. Das ist ein Zusammenspiel von vorsorglichen Maßnahmen, die alle Bürgerinnen und Bürger mit ins Boot holen, aber nicht in die EPS-Population selbst eingreifen.

Darüber hinaus gibt es mechanische und chemische Maßnahmen, mit denen der EPS aktiv bekämpft wird. Durch mechanische Verfahren werden die Raupen und ihre Nester mit Hilfe entsprechender Geräte abgesaugt und fachgerecht entsorgt. Ihr Vorteil ist, dass auch die Brennhaare dauerhaft entfernt werden. Das ist zwar eine aufwendige und kostenintensive, aber auch eine sinnvolle und effektive Maßnahme und daher als Stadt das Mittel unserer Wahl.

Sind auch chemische Maßnahmen angesagt?

Gesine Hilgendorf: Man muss die Gefahr, die vom Schadensverursacher ausgeht, mit derjenigen Gefahr abwägen, die von der Bekämpfung selbst ausgeht. Das heißt konkret: Mit einem Biozid-Einsatz würden wir das Problem voraussichtlich verschlimmern. Indem wir mit einem Gifteinsatz die Fressfeinde und Konkurrenten des EPS schädigen, bringen wir die natürlichen Regulationsmechanismen weiter aus dem Gleichgewicht. Außerdem ist bekannt, dass die Biozide auch andere Insekten schädigen, die wir gar nicht beseitigen wollen. Kurz gesagt: Solche rücksichtslosen Eingriffe in unser Ökosystem führen letztlich zu genau den Massenvermehrungen, die wir ja verhindern wollen. Daher halten wir von städtischer Seite chemische Maßnahmen zurzeit nicht für das geeignete Mittel, zumal es in keinem Verhältnis zu der Gefahr steht, die vom EPS wirklich ausgeht.

Letztes Jahr gab es bei den Bekämpfungseinsätzen einige Probleme. Wie sieht es in diesem Jahr aus?

Gesine Hilgendorf: Im letzten Jahr wurden die Kommunen von der Problematik überrollt: Es gab einen Massenbefall, den wir so noch nicht kannten und vorhersehen konnten. Mittlerweile sind wir einen Schritt weiter, wir haben ein Kataster angelegt und damit erste Strukturen geschaffen, um besser auf das Problem vorbereitet zu sein und Populationsentwicklungen zu beobachten. Wir können zwar nicht garantieren, dass in diesem Jahr kurzfristig genügend Firmen für die Absaugarbeiten zur Verfügung stehen, aber auf jeden Fall hat sich auch hier der Markt verbessert.

Klar ist, dass wir als Stadt Schwerpunkte setzen müssen und Kindergärten, Schulen, Spielplätze, Bushaltestellen usw. Vorrang haben. Es macht auch keinen Sinn, in blinden Aktionismus zu verfallen und unverhältnismäßig zu reagieren. Stattdessen sollten wir das Aufkommen des EPS als ein natürliches Phänomen betrachten und ihm mit Augenmaß begegnen.

StadtPartner

Besuch im Gefängnis

Delegation aus Estaires zu Karneval in Ochtrup

Eine feierlustige Delegation aus Estaires traf am Karnevalssonntag gerade noch rechtzeitig ein, um Bürgermeister Kai Hutzenlaub und seiner Stellvertreterin Christa Lenderich in ihrem erbarmungswürdigen Gefängnisdasein einen Trostbesuch abzustatten. Und zum Glück bekamen die beiden davon an diesem Tag noch weitere. Zuvor waren sie nämlich vom Dreigestirn kaltblütig gefesselt, in die Stadthalle abgeführt und in den Käfig bugsiert worden: Sie hatten trotz tapferer Gegenwehr dem närrischen Rathaussturm nicht standhalten können.

Die loyalen Freunde vom „Conseil des Sages“ aus Estaires beließen es nicht bei ihrem Besuch im Bürgermeisterkäfig, sie nahmen auch am bunten Karnevalsprogramm in der Stadthalle und am Rosenmontagszug teil und genossen so gemeinsam mit ihren Gastfamilien das Höhepunkt-Wochenende der fünften Jahreszeit in Ochtrup.

„Bienvenue à Ochtrup!“

Französische Austauschschüler im März zu Gast in Ochtrup

30 französische Mittelstufenschüler von insgesamt drei verschiedenen Schulen aus Estaires und Merville besuchten im März gemeinsam mit ihren Lehrern die Töpferstadt. Der Austausch besteht seit vielen Jahren zwischen dem Städtischen Gymnasium und den Schulen in Frankreich.

"Bienvenue" hieß es zum offiziellen Auftakt in der Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup, wo die Gäste aus den Partnerstädten persönlich empfangen wurden.

Partnerschaften zwischen den Ländern seien wichtige Bausteine zur Völkerverständigung, meinte Bürgermeister Kai Hutzenlaub in seinem französischen Grußwort an die Schülerinnen und Schüler. „Aber die freundschaftlichen Beziehungen sollen nicht nur zwischen den

offiziellen Vertretern vereinbart sein und auf dem Papier stehen. Es ist wichtig, dass sie von Menschen vor Ort getragen werden, und vor allem auch von jungen Menschen."

Gelegenheit, ihr Gastland näher kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen, hatten die französischen Jugendlichen in der Woche reichlich, denn sie wohnten in Ochtruper Gastfamilien und hatten ein ausgefülltes Wochenprogramm mit gemeinsamem Schulunterricht, dem Besuch in einem deutschen Kindergarten, einer Exkursion nach Münster und Bremen und natürlich jeder Menge gemeinsamer Sport- und Freizeitaktivitäten.

StadtSport

Ochtruper Volks- und Firmenlauf

3,3 Kilometer für den guten Zweck: Die sechste Auflage des Ochtruper Volks- und Firmenlaufes, veranstaltet vom FC Lau-Brechte, findet am 4. Mai erneut für Jung und Alt statt.

Anmeldung ist am Vereinsgelände des FC Lau-Brechte ab 13.30 Uhr, zum Auftakt beginnt der Kindergarten-Cup. Hier werden wieder zwei Stadionrunden gelaufen. „Auf die Kinder wartet im Ziel eine kleine Überraschung“, künden die Veranstalter an. Um 14.30 Uhr fällt dann der

Startschuss für den traditionell 3,3 Kilometer langen Rundlauf durch die Wester-Bauerschaft.

Bis 16 Uhr hat jeder Teilnehmer Zeit, so viele Runden zu rennen, wie er kann oder möchte. Neben den Firmen, die mittlerweile auch schon von der Stadt Ochtrup schriftlich eingeladen wurden, sind auch einzelne Läufer, Walker oder Spaziergänger gerne gesehen. Kurz: Der Ochtruper Volks- und Firmenlauf ist wirklich für Jedermann. Es geht nicht um Zeit und Geschwindigkeit, sondern um die Bewegungsfreude und den guten Zweck. Und zu guter Letzt auch um die Summe der Kilometer, denn schließlich handelt sich um einen Sponsorenlauf. Die Teilnehmer erhalten dafür eine Laufkarte, die sie nach jeder Runde abstempeln lassen.

Saisonstart für Minigolf

Minigolfanlage im Stadtpark täglich geöffnet.

Seit dem 1. April (stimmt wirklich) hat die Minigolfanlage im Stadtpark ihre Tore geöffnet. Mit der Familie oder Freunden lassen sich die freien Stunden gut dort verleben, um die Natur zu genießen und auf der schön gelegenen Minigolfanlage unter alten Bäumen eine Menge Spaß zu haben.

Außerdem erwartet alle Besucherinnen und Besucher an den beiden Ostertagen eine kleine Osterüberraschung.

Die Minigolfanlage ist werktags von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und sonn- und feiertags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Sondertermine zum Beispiel für Schulklassen, Vereine, Kindergeburtstage o.ä. sind nach Voranmeldung (Telefon: 02553/73-265) möglich.

Die Minigolfanlage wird bis Ende September geöffnet sein.

Der Eintritt kostet für Erwachsene 1,00 € und für Kinder 0,50 €.

Weltkindertag in Ochtrup

Die deutschlandweite Aktions-Tour „Kinder stark machen“ ist am 22.9. in Ochtrup dabei.

In vielen Orten überall in Deutschland werden Aktionen für den Weltkindertag 2019 vorbereitet – so auch in Ochtrup. Kitas und Schulen, Vereine und Verbände gestalten gemeinsam mit dem Kreissportbund einen bunten „Markt der Möglichkeiten“ zum Mitmachen im Stadtpark.

Auch die deutschlandweite Aktionstour „Kinder stark machen“ wird zu dem Anlass am 22. September in Ochtrup Station machen. Die mobile Mitmach-

Initiative zur Suchtvorbeugung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) beinhaltet das „Kinder stark machen“ - Erlebnisland mit einem attraktiven Programm für Groß und Klein. In einem Info-Zelt stehen kompetente Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Suchtvorbeugung und Kindergesundheit zur Verfügung.

Am 18. März fand dazu ein vorbereitender Workshop in Frankfurt statt, bei dem Robert Tausewald (Stadt Ochtrup) und Carmen Schomann (Kreissportbund) eine offizielle Urkunde für Ochtrup als Standort der BZgA ausgehändigt bekamen (s. Foto).

Nähere Informationen zum bevorstehenden Weltkindertag erteilt die Stadt Ochtrup unter der Tel.Nr. 02553/73-111.

StadtKultur

Farbenfrohe Keramiken im Töpfereimuseum

„Geformt – gemalt – gebrannt“ lautet der Titel der aktuellen Verkaufsausstellung im Töpfereimuseum.

Farbenfroh, außergewöhnlich und originell sind die Keramiken der Stadtlohner Künstlerin Irene Cebaus, die das Töpfereimuseum noch bis zum 16. Juni präsentiert: Filigrane Pflanzenmotive, gemalt auf Schüsseln, Krügen und anderen Gebrauchsgegenständen, aber auch reine Deko-Objekte wie Schmuck, bunte Gartenstecker und originelle Skulpturen

finden sich darunter. Alle Exponate stehen auch zum Verkauf. Ein Besuch – mit oder ohne Geldbeutel in der Tasche – lohnt sich also! Besonders vormerken kann man sich dafür zum Beispiel Sonntag, den 19. Mai. Anlässlich des „Internationalen Museumstags“ (s.u.) ist die Künstlerin dann selbst vor Ort, um gemeinsam mit Tanja Withut und Christa Holtmannspötter vom Museumsteam ihre Werke vorzustellen, anzubieten und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Eine Töpferscheibe zum Selbst-Ausprobieren steht auch bereit!

Rucksack ohne Reise

Der Kulturrucksack für die Ferien ist geschnürt.

Diesen Rucksack kann auch schnüren, wer in den Ferien nicht verreist: Der „Kulturrucksack NRW“ bietet wieder eine Fülle von Angeboten für Kinder und Jugendliche vor Ort während der Ferienwochen im Frühjahr, Sommer und Herbst sowie an einigen Wochenenden.

Die Volksbanken unterstützen die Kommunen im Kreis Steinfurt bei ihren Kulturrucksack-Angeboten für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-14 Jahren.

Voll gefüllt mit 17 kreativen Angeboten in den Bereichen Töpfern, Fotografie, Theater, Film, Gestalten, Malerei und vielem mehr, was Fantasie und Entdeckergeist beflügelt, ist der Ochtruper Kulturrucksack. Zwei Veranstaltungen sind auch bereits für die bevorstehenden Osterferien dabei – schnell reingucken und anmelden lohnt sich also!

Hier geht es zum PDF-Flyer des Kulturrucksacks mit dem vollständigen Programm.

„Zukunft lebendiger Traditionen“

Internationaler Museumstag am 19. Mai in Ochtrup.

Traditionen leben – auch in Ochtrup! Das stellen am Internationalen Museumstag (19. Mai) sieben Ochtruper Kultureinrichtungen unter dem Motto „Zukunft lebendiger Traditionen“ unter Beweis. Wie in den vergangenen Jahren haben sie sich zusammengeschlossen, um gemeinsam eine bunte Vielfalt von Ausstellungen und Aktionen zum lokalen und regionalen Kulturerbe zu präsentieren.

Mit dem Stadtarchiv in der Villa Winkel, der Bergwindmühle, dem Puppenmuseum, dem Töpfereimuseum, dem Leineweberhaus, dem Alten Spieker in Langenhorst und einer Kunstausstellung im Pushpinstudio an der Prof.-Gärtner-Straße haben die Initiatoren eine stadtumspannende Kulturroute für Jung und Alt ausgearbeitet, auf der sich jeder sein persönliches Museumsprogramm zusammenstellen kann.

Vorträge, Führungen und Mitmachaktionen für Groß und Klein an den verschiedenen Standorten sind zeitlich so aufeinander abgestimmt, dass jeder eine Vielzahl von Angeboten wahrnehmen kann. Die Akteure selbst füllen das alte Brauchtum buchstäblich mit Leben, indem sie in traditionellen Trachten aus dem Ochtruper Leineweberfundus schlüpfen. Und auch für den „ÖPNV“ sorgt an diesem Tag eine lebendige Tradition: Alle Ziele können mit dem rechts abgebildeten Oldtimer-Bus angesteuert werden.

Auftakt des Internationalen Museumstags ist um 11 Uhr im der Villa Winkel im Stadtpark, wo unter anderem der Verein „Miteinander“ zur Stärkung Spezialitäten aus aller Welt anbieten wird.

Über das ausführliche Programm, alle Termine und Angebote informiert in Kürze ein Flyer auf den Internetseiten der VWO und der Stadt Ochtrup.

Kultursommer im Stadtpark

Drei Seebühnenkonzerte und ein Mittelalterlager

Seit nunmehr acht Jahren veranstaltet das Kulturforum mit Unterstützung der VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup schwungvoll-vergnügliche Sommerkonzerte auf der Seebühne im Stadtpark. Auch in diesem Jahr begeistern professionelle Künstlerinnen und Künstler unter freiem Himmel an drei – hoffentlich sonnigen - Sonntagvormittagen ihr Publikum mit Jazz, Weltmusik und Evergreens. Der Eintritt ist frei, für ansprechende Gastronomie ist wie jedes Jahr gesorgt.

© Jürgen Ultee

Beim Liederjan-Konzert am 16. Juni gibt es sowohl Fetziges als auch ruhige und melodiöse Stücke. Die passende Kulisse dazu bieten die „liberi vagantes“ („freie Fahrensleut“), die zur gleichen Zeit im Stadtpark ein Mittelalterlager veranstalten. Die Fahrensleut‘ werden bereits am Vortag (15.6.) für mittelalterliche Stimmung im Stadtpark sorgen.

Weiter geht es auf der Seebühne am 7. Juli mit den „Jazz‘is“. Die sechs Musikerinnen und Musiker präsentieren abwechslungsreiche Arrangements beliebter Melodien aus 90 Jahren Musikgeschichte und begeistern (nicht nur) Jazz-Liebhaber.

Eine originelle Mischung aus Ragtime, Country-Blues, Irish Folk und Gipsy-Swing bietet die Weltmusik der Gruppe Combo Complett im letzten Open-Air-Konzert am 25. August.

Hier geht es zum PDF-Programm-Flyer.

StadtAnsichten

aus anderer Perspektive

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich bin eine Art Baum - ein Schilderbaum. Zur Eröffnung des Lambertikirchplatzes bin ich letztes Jahr in die Erde gesetzt worden, seitdem gedeihe ich hier am Rande des Platzes gut.

Drei Äste habe ich, die in drei verschiedene Himmelsrichtungen weisen. Sie wurden bei meiner Einweihung im Beisein unserer Freunde aus Spanien, Polen und Frankreich an meinem Stamm angebracht. 50 Zentimeter lang sind sie nur, aber sie weisen viel weiter: ganz grob in Richtung Süd, Ost und West: Bis nach Valverde, nach Wielun und nach Estaires. So weit muss man sich ihre unsichtbare Verlängerung denken. Die Kilometerzahlen stehen darauf: Zusammen sind es mehr als 3000.

Das ist viel und wenig zugleich, in unserer globalisierten Welt, die einerseits zusammenwächst, andererseits aber auch politisch zu zersplittern droht. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Unternehmungen mit unseren Partnerkommunen sollen unseren Zusammenhalt stärken. Gerade erst waren Freunde aus Estaires bei uns in Ochtrup zu Besuch (S. 7), und auch mit Valverde und Wielun wird der Austausch in diesem Jahr weitergehen.

Ich stehe als Schilderbaum dafür, dass Ochtrup und seine drei Partnerstädte eng miteinander verbunden sind und bleiben. Damit stehe ich auch für ein starkes und zugleich weltoffenes Europa, das geprägt ist von gegenseitiger Solidarität.

Die zunehmenden, globalen Probleme wie Klimawandel, Migration oder Cybersicherheit lassen sich nicht mehr innerhalb der nationalen Grenzen in den Griff bekommen. Und Europa will der enthemmten „Macht des Stärkeren“ auf dieser Welt eine rechtsstaatliche Ordnung entgegenhalten. Dafür steht das Europäische Parlament, das am 26. Mai – auch in Ochtrup – wieder gewählt wird. Alle, die nicht im Boden verankert sind, sollten es tun!

So wie ein echter Baum das Klima in der Luft verbessert, so stehe ich für das politische Klima symbolisch, aber hoffentlich ebenso standfest. Ich erinnere daran, dass wir dank der europäischen Einigung in der bisher längsten Friedenszeit des Kontinents leben. Einen vierten Ast könnte ich mir dafür anwachsen lassen, der gerade mal 100 Meter weiter in Richtung Osten weist: zur Kriegsgräbergedenkstätte an der Hellstiege. Sie führt uns vor Augen, wohin Nationalismus und Abgrenzungspolitik führen können. „Wer hier steht, begreift Europa besser“, hat Jean-Claude Juncker einmal über die Kriegsgräberfelder gesagt. Und so stehe ich auch deshalb in guter Nachbarschaft.

In der Hoffnung, dass auch Ihr mal bei mir stehen bleibt, Eure Blicke und Gedanken in die verschiedenen Richtungen wendet, in die ich sichtbar und unsichtbar weise,

grüßt Euch Euer

Schilderbaum

StadtTermine

Mai 2019		
1	Mi	**Tag der Arbeit**
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	**Ochtruper Volks- und Firmenlauf**
5	So	
6	Mo	**BA**
7	Di	**AU/APB (gemeinsam)**
8	Mi	
9	Do	**Kindertheater**
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	**APB**
14	Di	
15	Mi	
16	Do	**Stadtrat**
17	Fr	**Einw. Feuerwache Langenhorst**
18	Sa	
19	So	**Internationaler Museumstag**
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	**Europawahl**
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	**Christi Himmelfahrt**
31	Fr	

Juni 2019		
1	Sa	
2	So	
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	
9	So	**Pfingstsonntag**
10	Mo	**Pfingstmontag**
11	Di	
12	Mi	**HFA**
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	**Mittelalterlager liberi vagantes**
16	So	**Seebühnenkonzert / lib. vagantes**
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	**Fronleichnam**
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	**ABS**
25	Di	
26	Mi	
27	Do	**APB**
28	Fr	
29	Sa	
30	So	

Juli 2019		
1	Mo	
2	Di	
3	Mi	
4	Do	**Stadtrat**
5	Fr	
6	Sa	
7	So	**Seebühnenkonzert**
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	
14	So	
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	
20	Sa	
21	So	
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	
28	So	
29	Mo	
30	Di	
31	Mi	

Wochenende und Feiertage

Schulferien NRW

AU = Ausschuss für Umweltangelegenheiten

APB = Ausschuss für Planen und Bauen

ABS = Ausschuss für Bildung und Sport

HFA = Haupt- und Finanzausschuss

BA = Betriebsausschuss der Stadtwerke

(Terminänderungen möglich)

Impressum:

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint ca. vierteljährlich und wird per Mail verbreitet.
Bestellungen über die Website www.ochtrup.de
V.i.S.d.P.: Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ochtrup
Prof. Gärtner-Str. 10
48607 Ochtrup
newsletter@ochtrup.de